

Die Dorfschule St. Peter in der Au Von der Filialschule zur Volks- und Hauptschule von Ertl

Anita Kaiser / Mag. Daniel Brandstetter

Wegen der Entlegenheit der südlichen Teile der Pfarre St. Michael am Bruckbach wurde die Forderung nach einer Filialschule gestellt. 1811 wurde eine Kommission eingesetzt wegen einer in Tiefenbach zu errichtenden Schule. Weitere Unterlagen zu diesem Projekt fehlen.

Eine am 6. Oktober 1826 tagende Kommission des Kreisamtes St. Pölten fand die Räumlichkeiten im Hof Pallstein (heute: Familie Farfeleder, Ertl, Peilstein Nr. 15) für geeignet. Kinder aus den nächstgelegenen Häusern von St. Georgen, St. Michael, St. Peter, Konradsheim, Maria Neustift und Kürnberg wurden dort eingeschult. Am 23. März 1829 wurde von den beiden Patronatsherrschaften St. Peter und Seitenstetten mit dem Besitzer Dorfmayr ein Mietvertrag abgeschlossen, in dem sich der Besitzer verpflichtete, im 1. Stock des Hauses eine Filialschule und eine Lehrerwohnung bis März 1849 zu belassen. 1855 wurde ein Mietzins von 6 Gulden 40 Kreuzer vom k.k. Bezirksamt Seitenstetten an den Hausbesitzer Peter Dorfmayr bezahlt. Das Vertragsverhältnis dauerte dann aber bis 1875.

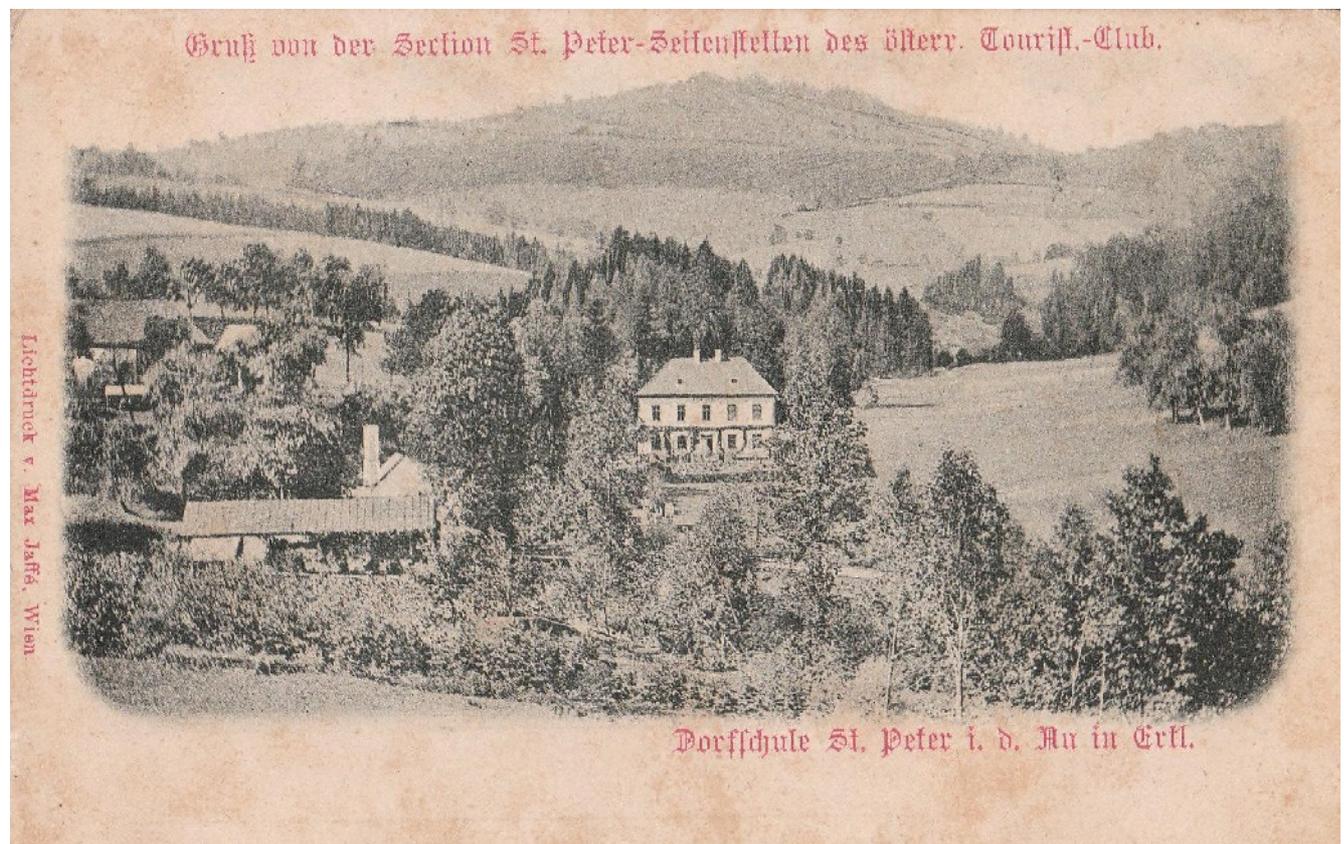
Am 30. Mai 1829 wurde ein feierlicher „Stiftsbrief der Filialschule zu Palstein in der Pfarre St. Michael“ aufgesetzt und von folgenden Personen unterzeichnet: Werian, Fürst zu Windisch-Grätz, Herr der Herrschaft St. Peter, Columban Zehetner, Abt zu Seitenstetten

und die nicht namentlich genannten Vertreter der Grundherrschaften Erlakloster, Schloss Steyr, Behamberg, Weistrach, Kirche Enns, Pfarre Waidhofen an der Ybbs, Ennsegg und Rohrbach, sowie von den Ausschüssen der beteiligten Gemeinden. Dieser Stiftsbrief wird im Stiftsarchiv Seitenstetten aufbewahrt.

1832 waren in der Filialschule von St. Michael 47 Häuser aus der Pfarre St. Michael und 30 aus der Pfarre St. Peter eingeschult, sowie 18 Häuser aus den anderen Grundherrschaften. 1851 waren es 79 aus St. Michael und 30 aus St. Peter, sowie 37 Höfe aus den anderen Grundherrschaften.

1835 befanden sich in der 1. Klasse 33 Schüler, in der 2. Klasse 19. Von diesen 52 Schülern wurden 32 unentgeltlich unterrichtet, die anderen mussten Schulgeld bezahlen. Das Schulgeld für 28 Wochen betrug 2 Kreuzer.

1852 wurde von der Pfarre St. Michael ein Antrag gestellt, die Pfarrschule von St. Michael nach Tiefenbach (vermutlich im heutigen Gasthaus Wendtner) zu verlegen, da das Schulgebäude nicht mehr den Anforderungen entsprach. Weiters sollte diese neue Schule dann mit der Filialschule in Peilstein zusammengelegt werden. Ludwig Ströhmer, Abt des Stifts Seitenstetten und somit Patron der Schule, unterstützte dieses Vorhaben.



Volkschule in Ertl, heute Gemeindehaus hinter der Kirche

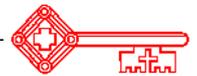


Stiftbrief der Schule zu Peilstein (30. Mai 1829)
Siegel: links oben Columban Zehetner (Abt von Seitenstetten)
rechts oben Werian FÜRST zu Windischgrätz (St. Peter)

Die Bezirkshauptmannschaft stellte den Antrag hierfür an das Bischöfliche Konsistorium. Der Schuldistriktsvorsitzende von St. Valentin brachte Gründe gegen dieses Vorhaben vor und schließlich wurde der Antrag 1854 abgelehnt.

Ab 1865 wurde der Bauzustand der Schule als mangelhaft bezeichnet, sie war zu klein und entsprach nicht mehr der Zeit. 1875 wurde die Filialschule in Peilstein daher für immer geschlossen, 1876 eine

neue Volksschule im Tal um 11600 Gulden erbaut. Kurze Zeit später entstand in der Nähe auch die Kirche, wie sie heute im Zentrum Ertls steht. Sie lag auf dem Gebiet der damaligen Dorfgemeinde St. Peter in der Au und wurde daher als „Schule Dorf St. Peter in der Au“ geführt. Sie wurde entweder auf einem Grund des Hofes Rockenbichl (heute: Familie Aigner, Ertl, Am Roggenbichl 4) oder des Hofes Moos (heute: Familie Schönegger, Ertl, Am Roggenbichl 3) gebaut.



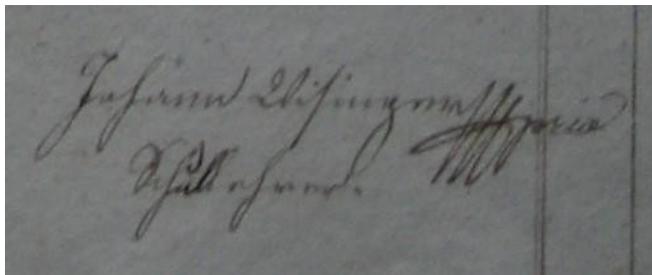
Diese wurde am 21. September 1876 eingeweiht und zweiklassig geführt. Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen wurde 1906 ein Zubau gemacht. Die Schule wurde nun in drei Klassen geführt.

Schülerzahlen im Laufe der Zeit

Jahr	Kinder	Jahr	Kinder
1834	63	1888	107
1835	52	1895	162
1848	58	1900	176
1853	71	1906	180
1858	55	1910	200
1863	71	1916	162
1868	96	1923	194

Schulmeister und Oberlehrer

Johann Wisinger: 1829 – 1848
 Georg Steiner: 1848 – 1854
 Josef Gruber: 1854 – 1872
 Josef Gratzer: 1872 – 1875
 Julius Pleichl: 1.9.1876 – 1.5.1878
 Edmund Antolkovich: 1.5.1878 – 1.5.1883
 Franz Bajez: 1.5.1883 – 1.11.1887
 Anton Fischer: 13.2.1888 – 1.4.1888
 Florian Schweiger: 1.4.1888 – 14.4.1904
 Ludwig Stix: 14.4.1904 – 1.6.1904
 Hubert Köfler: 1.6.1904 – 31.1.1923



*Unterschrift von Johann Wisinger,
dem ersten Schullehrer in Peilstein (1835)*

Mit der Konstituierung der Gemeinde Ertl 1922 wurde aus der Schule Dorf St. Peter in der Au die Volksschule der Gemeinde Ertl. 1949 wurde ein weiterer Zubau angefügt, so dass die alte Schule ihre jetzige Ausdehnung erhielt. Ab 1950 wurde die Volksschule fünfklassig, ab 1964 sechsklassig geführt. Mit Schulbeginn 1970 wurden in Ertl zwei ausgelagerte Klassen der Hauptschule St. Peter in der Au geführt. Gleichzeitig wurde mit dem Bau einer Hauptschule begonnen. Diesem Bau wurde ab Herbst 1972 eine neue Volksschule angefügt.



Die Volksschule (nach 1950)

Zwischen 1950 und 1966 gab es in Ertl auch eine Landwirtschaftliche Fortbildungsschule.

Ab 1966 wurde aufgrund der Einführung der neunjährigen Schulpflicht auch ein Polytechnischer Lehrgang geführt. Infolge einer Schulreorganisation wurde dieser mit 1. September 1972 an der Hauptschule Ertl aufgelöst und die Schüler dem Polytechnischen Lehrgang der Hauptschule St. Peter in der Au zugewiesen.



„Schultüre“ im Haus Peilstein (2010)

Quellen und Literatur

Alois Tempelmayr: *Geschichte von St. Michael am Bruckbach 1142-1993*
 Karl Schlögelhofer, Anton Putz: *Ertler Heimatbuch*

Fotos

Heimatsammlung Mag. Daniel Brandstetter
 Stiftsarchiv Seitenstetten, Karton 44B
 Chronik der Pfarre St. Peter in der Au



Das Haus Peilstein (2011) mit der alten „Schultüre“



Neubau der Volks- und Hauptschule Ertl